

Apostel

Seite 6-9

Ehrenamtliche
im Fokus

Seite 12-16

Kirchenwahl im
Februar 2024

Seite 18-19

Neue Form des
Gottesdienstes



2023/24
September bis
Februar



Liebe Gemeindeglieder,

Was für ein Sommer! Die Hitze war ein Topthema der Katastrophenmeldungen in den Medien. Schlägt die Natur jetzt zurück und rächt sich für unseren sehr schlechten Umgang mit ihr?

Am 1. Oktober ist das Erntedankfest, eines der schönsten und fröhlichsten Feste im Kirchenjahr. Wir sind keine Bauern, die auf den Feldern säen und ernten, was zum Leben gebraucht wird. Aber wir brauchen natürlich viele Dinge zum Leben: Nahrung, Kleidung, ein Zuhause, Familie, Freund/innen und eine intakte Umwelt. Dass wir all diese Dinge jeden Tag bekommen, verdanken wir der Welt, in der wir leben, der Schöpfung. Auf unserer Erde hat Gott alles so gut geordnet, dass Leben möglich und genug für alle da ist. An einem ausgewählten Tag im Jahr danken wir ihm dafür.

So völlig selbstverständlich ist

das nicht, das hat uns in diesem Sommer die Hitze gezeigt, 2021 die Überflutung im Ahrtal. Wir wissen, dass Gottes Schöpfung durch unsere Art zu leben bedroht ist, dass es vielen Menschen auf der Welt schlecht geht, weil die Gaben nicht gerecht verteilt sind. Daran muss die große Weltpolitik etwas ändern. Aber auch wir als einzelne Rädchen im Weltgetriebe können etwas tun.

Ob Lebensmittel, Kleidung, Energie, Wasser, Baumaterial oder schlicht die Luft zum Atmen – unser ganzes Leben hängt davon ab, was die Natur uns zur Verfügung stellt. Aber wie viel ist das? Und wie viel nutzen wir? Bei der Beantwortung dieser Fragen hilft der „Ökologische Fußabdruck“.

Die Idee dazu hatten die Wissenschaftler Mathis Wackernagel und William Rees in den 90er Jahren. Auf der Angebotsseite wird gemessen, welche Flächen der Planet hat: Wälder, Felder, Seen, Meere, Wüsten, Weiden, Steppen, Straßen und Städte. Auf der Nachfragesei-

te wird berechnet, wie viel die Menschen nutzen. Energiegewinnung, Bauland, Straßen, Viehzucht: Jedes Wirtschaften beansprucht Fläche. Auch Abfälle und Abgase muss die Umwelt verarbeiten. Mit dem „Ökologischen Fußabdruck“ kann man Angebot und Nachfrage vergleichen. Wie viel Natur haben wir? Wie viel brauchen wir?



Probieren Sie es aus: <https://www.fussabdruck.de/fussabdrucktest>.

Der Test soll kein schlechtes Gewissen bereiten, sondern deutlich zeigen, dass jede und jeder durchaus Einfluss auf den Zustand und den Erhalt unserer Erde hat. Wir brauchen mehr Aufmerksamkeit z.B. beim Heizen, bei den Produkten, die wir einkaufen, beim Autofahren, um etwas zu verändern.

Gott hat uns mit der Schöpfung einen Auftrag gegeben: Wir sollen die Erde bebauen und be-

wahren. Das heißt nicht, dass wir nichts verändern dürfen. Aber es bedeutet, darauf zu achten, nicht mehr aus der Natur zu nehmen als das, was sie uns geben kann. Unser Leben kann nur dann gelingen, wenn wir die Gaben der Schöpfung nicht als unseren Besitz ansehen, sondern als Gottes Leihgaben erhalten und gerecht verteilen.

Erntedank ist ein Fest, das uns zum Handeln führt. Gott traut uns Menschen zu, die Schöpfung in seinem Sinne zu erhalten. Dafür haben wir seinen Auftrag bekommen: In Gottes guter Schöpfung ist Mangel nicht vorgesehen.

Herzlich

Ihre
Kerstin Schütz

Liebe Leserin,
lieber Leser,

in der Apostelkirchengemeinde beteiligen sich viele Menschen aktiv und auf unterschiedliche Weise. Sie singen in der Kantorei, spielen im Kammerorchester oder im Bläserensemble, bringen den Gemeindebrief in die Häuser, servieren Essen und Kuchen im Bonni-Café, lassen sich als Presbyterin in Verantwor-

tung wählen, organisieren Spiele-Nachmittage, vertreten den Küster, lesen in der Kita vor, verkaufen fair am Eine-Welt-Stand und vieles mehr. Den Ehrenamtlichen ist dieses Heft gewidmet. Wir möchten anregen zum Mit-tun, denn es könnten gut noch mehr sein, die sich engagieren. Gibt es Themen, die Sie gern besprochen oder bepredigt haben möchten? Welche Talente könnten Sie einbringen?

„Gemeinde bewegen“ ist das Motto für die Kirchenwahl in Westfalen am 18. Februar 2024. Wer kann sich vorstellen, künftig als Presbyter*in mitzuwirken? Bis Anfang Dezember können Wahlvorschläge eingereicht werden. Wer volljährig und nicht älter als 75 Jahre alt ist und mit Freude seine Kompetenz in das gemeinsame Tun mit Pfarrerin und Pfarrer auf Augenhöhe einbringen mag, sollte sich unbedingt melden.

Es gibt so viele unterschiedliche Wege, die zum Ausprobieren locken. Nur mutig voran, da findet sich immer noch jemand der mitgeht!

Impressum

Gemeindebrief der Ev. Apostel-Kirchengemeinde

Redaktion: Pjer Biederstädt, Dietlind Fischer, Christoph T. Nooke (V.i.S.d.P.), Kerstin Schütz, Lisa Stetz-kamp, Franziska Stöckmann

Kontakt: gemeindebrief@apostelkirche-muenster.de

Layout und Typoskript: Lisa Stetzkamp

Auflage: 6.000

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Spendenkonto:
Apostel-Kirchengemeinde
DE42 3506 0190 0000 1551 28

Kirche für Anfänger Synode

Das oberste Organ unserer Kirche ist die Synode. Es gibt sie auf Kirchenkreis-, Landeskirchen- und EKD-Ebene. Hier kommen Menschen zusammen, Haupt- und Ehrenamt, die bunte Vielfalt unserer Gemeinden. ‚Synode‘ kommt vom griechischen ‚synodos‘ = ‚Versammlung‘, ‚Treffen‘ oder wörtlich ‚gemeinsamer Weg‘. Dieses Leitungsverständnis zeichnet unsere Kirche aus, weil Entscheidungen immer von einer großen Mehrheit getragen werden müssen.

Schon gewusst ?

Unser Apostel-Presbyterium besteht aus 10 Menschen: Acht Ehrenamtlichen und zwei Hauptamtlichen (Pfarrerin und Pfarrer). Presbyter heißen „Älteste“, aber man kann schon mit 18 „Ältester“ werden. Dieses Amt gibt es schon länger als das Papstamt in der Kirche.

Die Apostel-Kirchengemeinde in Zahlen

1454 Vielleicht haben Sie ihn schon mal entdeckt: Ein Stein an der Südseite der Apostelkirche erinnert an die in der Schlacht bei Varlar 1454 gefallenen Bürger Münsters. Eins der ältesten Kriegsdenkmale der Stadt: Corpora prostrata in Varler hic tumulata. Quadringento. M. Christi. L.quadrieno Anno in festo Arnulphi. Nun memor esto. Dic Ave Maria („Die Leichen der bei Varlar im Jahre Christi 1454 am Feste des heiligen Arnulf Gefallenen sind hier eingegraben. Gedenke nun ihrer. Sprich ein Ave.Maria.“)

„Mitmachen – das ist wie ein Geschenk“

Kirchengemeinde bewegen

Mit Kirche ist nicht nur das Gebäude gemeint. Das lernen Konfirmanden als erstes. Es kommt auf die Menschen an, die zur Gemeinde gehören und die sich auf jeweils eigene und unterschiedliche Art einbringen. Dazu gehören nicht nur die Hauptamtlichen und die ins Presbyterium Gewählten.

Ehrenamtliche sind wie das Herz einer Gemeinde: sie bestimmen den Pulsschlag des Gemeindelebens, geben ihm Gestalt und Farbe, Töne, Ausdruck und Resonanz. Wir haben einige von den Ehrenamtlichen gefragt, was ihnen Freude macht an ihrer Aufgabe. Uns in-

teressierte, was sie mit Kirche verbindet.

Doris Möhring (51 Jahre) ist seit mehr als zehn Jahren als Lektorin im Gottesdienst beteiligt. Als Lehrerin für Kunst und Religion hat sie an ihrer Schule die Schulgottesdienste arrangiert. Inzwischen arbeitet sie als Kunsttherapeutin an der Uni-Klinik. In einem Arbeitskreis Kirche und Kunst in ihrer Heimatgemeinde hat sie Kon-



Doris Möhring und Marion Ziemer-Pittino Fotos: Fischer

zerte, Ausstellungen und viele Veranstaltungen mit organisiert. Als Lektorin geht es ihr um Teilhabe und Weitergabe, die sie „wie ein Geschenk“ erlebt. „Ich entdecke den Text beim Lesen, wie auf einer Reise.“ Die Nähe im Miteinander beim Abendmahl erlebt sie als besonders intensiv.

Marion Ziemer-Pittino (76 Jahre) trägt den Gemeindebrief aus, so wie viele andere. Ihre Kinder waren im Apostelkindergarten und in der Martin-Luther-Schule. Als ihr Mann vor fünf Jahren starb, war die Beerdigung durch Pfarrerin Krüger besonders tröstlich. „Ich mache jetzt mal Sachen, die ich noch nie gemacht habe,“ beschloss sie mit dem Renteneintritt. Dazu gehörte die Mitarbeit im Bonni-Café, vor der Corona-Pause. „Ich möchte der Kirche etwas zurückgeben“, ist ihr Motiv.

Inge Fischer (73 Jahre) bringt ihre Zeit und Lust seit elf Jahren in das Bonni-Café ein. Sie



Inge Fischer

Foto: Fischer

hat Spaß daran, den Gästen Freude zu machen, mit ihnen zu reden, ihnen einen schön angerichteten Teller vorzusetzen und in Kontakt zu bleiben. Inge hat bis zu ihrer Rente in einer Gebäudereinigungsfirma gearbeitet als Chefin von circa 300 Reinigungskräften. „Zu Gästen, die wir noch nicht kennen, sind wir besonders nett.“ Das Mittagessen im Bonni soll zum Wohlfühlen einladen, und manchmal ist es gut gegen Einsamkeit. Inge wünscht sich mehr Helfer/innen im Café, dann könnten auch mal besondere Kochtage oder ein Sonntagsbrunch angeboten werden.

Sara Jehn (22 Jahre) singt seit einem Jahr in der Kantorei. Sie hat Lust auf Chorgesang, hat viele Jahre in einem Mädchenchor in Bremen mitgesungen, und Musikmachen gehört



Sara Jehn und Arnd Wirbelauer



Fotos: Fischer

zum Grundton ihrer Familie. Musik als Gemeinsamkeit, mit Verständnis füreinander und Verbindlichkeit, das findet sie in der Kantorei. „Kirchenmusik kennt kein Alter, Unterschiede sind nicht bedeutsam“. „Man kann magische Momente in der Barockmusik erleben“. Sara Jehn studiert Musikpädagogik und Grundschullehramt, spielt Geige und Gitarre.

Arnd Wirbelauer (57 Jahre) singt seit acht Jahren in der Kantorei. Aber er singt in Chören seit seiner Kindheit, musizierte mit Geschwistern, sang in der Studentenkantorei in Bonn und im Konzertchor. In die Kantorei ist er gekommen, weil

es ihm auf zwischenmenschliche Beziehungen ankommt. Sakralmusik hat eine besondere Bedeutung: „Man kann sich in seiner Befindlichkeit, Ratlosigkeit, Bedürftigkeit erwischen lassen. Ich lass mich berühren und erzähle auch davon.“

Vera Körkel (46 Jahre) gestaltet die Kinderkirche mit im Team. Sie erstellt das Liedblatt, setzt Meldungen auf die Internetseite und bringt Bastel- und Gestaltungsideen ein. Angefangen hat das seit ihrem Umzug nach Münster und der Geburt von Nils, der inzwischen elf Jahre alt ist. Emil (neun Jahre) ist nachgerückt. Die Kinder hatten Spaß am Singen, Basteln,

Mitmachen. Das anschließende Gespräch bei Kaffee, Saft und Keksen ist zum Markenzeichen der Kinderkirche geworden. Vera arbeitet als Lehrerin für Mathe und Chemie an einem Gymnasium in Dülmen.

Uta Griwodz (49 Jahre) spielt Posaune im Blechbläserensemble der Apostelkirche. Sie organisiert den Terminplan und die Probenwochenenden. Organisation beherrscht sie gut als Software-Entwicklerin und Teamleiterin Verkehrswesen bei den Stadtwerken. Musikmachen ist für sie „Kompensa-



Vera Körkel

Foto: Fischer

tion zum Runterkommen“. Sie spielt auch bei der Bläservereinigung Albachten mit.

Sich beteiligen, Sinnvolles und Verbindliches tun, Freunde und Freundinnen finden, etwas Neues ausprobieren, beispielsweise bei der Vertretung des Küsters eine „Gastgeberin“ sein, vorlesen, spielen, Zugehörigkeit schaffen, im Gespräch einen Raum öffnen, eine Stimme haben – all dieses und vieles mehr erleben die ehrenamtlich Mitwirkenden.

Und Sie oder Du? Wo möchten Sie demnächst mitmachen?



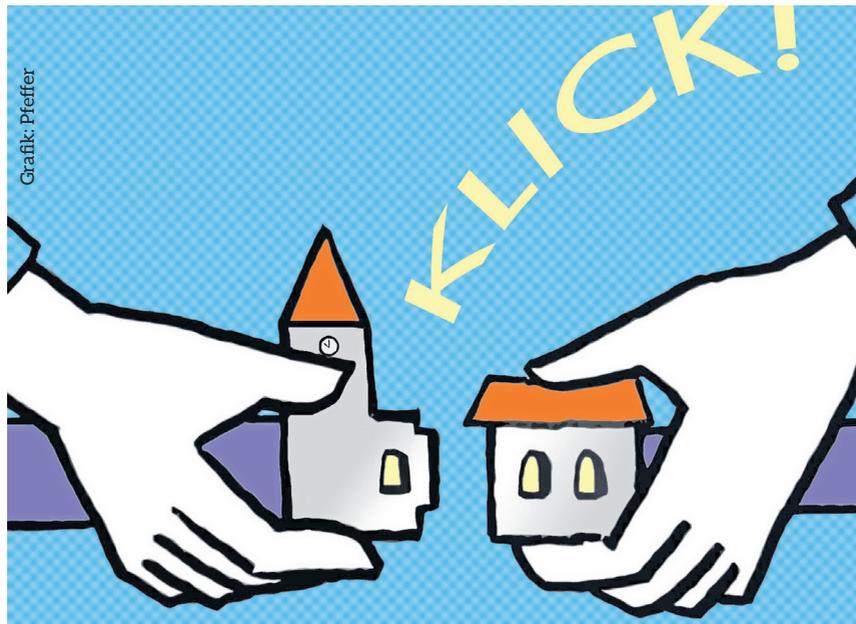
Uta Griwodz

Fotos: Fischer

Dietlind Fischer

Gemeinden zusammenbringen

Kennenlernen in „Raum 1“



Wir haben uns im Rahmen des Strukturprozesses im Kirchenkreis Münster auf den Weg gemacht, in Nachbarschaftsräumen zu denken. Zum Planungsraum 1 gehören die Gemeinden Handorf, Auferstehung, Erlöser und Apostel, Mar-

kus (Kinderhaus) und Andreas (Coerde). Eine Arbeitsgruppe aus Pfarrer/innen und Presbyter/innen untersucht mithilfe der Gemeindeberatung die verschiedenen Arbeitsfelder in den Kirchengemeinden auf sinnvolle Möglichkeiten der Kooperation.



Wie können wir in diesem Prozess die Menschen in den Kirchengemeinden mit auf den Weg und in Kontakt bringen? Der erste Schritt dafür ist, einander und unsere jeweiligen Standorte kennenzulernen. Und wo ginge das besser als beim gemeinsamen Feiern?

So haben wir uns eine Reihe von Begegnungsmöglichkeiten an unterschiedlichen Orten in den nächsten Monaten ausgedacht.

Wir starten am 17. September 2023 mit einem Kennenlern-Fest im Kulturquartier (Rudolf-Diesel-Straße 41) von 15 bis 18 Uhr – sozusagen auf neutralem Boden. Zum Auftakt gibt es einen fröhlichen Gottesdienst für Jung und Alt mit guter Musik von Popkantor Hans Scharnowski, anschließend jede

Menge Gesprächsanregungen bei Kaffee, Kuchen und kalten Getränken. Natürlich wird auch Interessantes für Kinder und Jugendliche geboten. Zum Abschluss werden wir bei einem Mitmachkonzert zusammen singen.

Nach diesem Auftakt ist die nächste Begegnungsmöglichkeit am 31. Oktober in der Apostelgemeinde geplant. Um 18 Uhr feiern wir einen Festgottesdienst zum Reformationstag in der Apostelkirche, im Anschluss laden wir herzlich zum Beisammensein ein.

Den vorläufigen Abschluss unserer Kennenlern-Reihe bildet am 1. April 2024 ein „Emmaus-Weg“ den wir gemeinsam rund um Handorf gehen werden und der in der Ev. Zionskirche Handorf endet.

Kerstin Schütz

Zeit zum Mitmachen

Presbyteriumswahl

„Gemeinde bewegen“ lautet das Motto: Am 18. Februar 2024 werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen die Presbyterien neu gewählt. Das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde.

Es ist für die Gestaltung und Ausrichtung des Gemeindelebens

verantwortlich, fungiert als Arbeitgeber für die hauptamtlich Mitarbeitenden, etwa im Gemeindebüro oder in der gemeindeeigenen Kin-

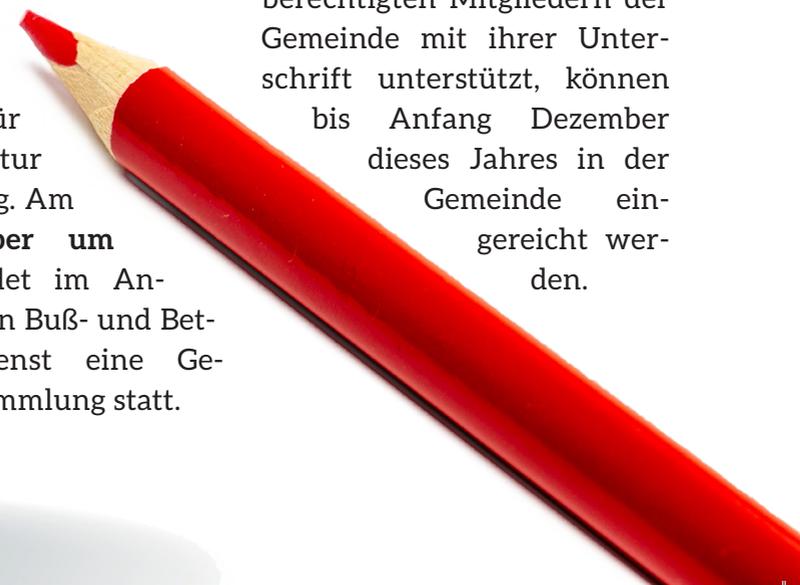


dertagesstätte, und trägt die Verantwortung für Haushalt und Finanzen.

Nicht alle in dem Gremium müssen alles gleich gut können. Unterschiedliche Kompetenzen werden gebraucht, von Pädagogik über Personalführung und Konfliktlösung, Klimaschutz, Veranstaltungsmanagement, Organisationsentwicklung, bis hin zu Kenntnissen in Gebäudeunterhaltung, Finanzwesen oder Marketing. Dass in der Gemeinde und ihrem Presbyterium die Kommunikation des Evangeliums das vorrangige Ziel ist, versteht sich von selbst. Die Freude daran, Interesse und Offenheit für theologische Fragestellungen sind daher für jede Kandidatur Voraussetzung. Am **22. November um 19 Uhr** findet im Anschluss an den Buß- und Bettags-Gottesdienst eine Gemeindeversammlung statt.



Wer also Lust auf das Mitgestalten von Kirche hat, Fähigkeiten, Talente und ein wenig Elan mitbringt, zudem Mitglied einer Gemeinde der Evangelischen Kirche von Westfalen, volljährig und nicht älter als 75 Jahre ist, der sollte seine Kandidatur in Erwägung ziehen und Kontakt mit einer Pfarrperson oder dem gegenwärtigen Presbyterium aufnehmen. Wahlvorschläge, je von fünf wahlberechtigten Mitgliedern der Gemeinde mit ihrer Unterschrift unterstützt, können bis Anfang Dezember dieses Jahres in der Gemeinde eingereicht werden.



„Es lohnt sich“

Presbyter/innen über ihre Ämter



Ulrich Bartels

Foto: Pjer Biederstädt

Alle vier Jahre wählen Gemeindemitglieder das Presbyterium, am 18. Februar 2018 findet die nächste Wahl statt. Doch was macht die Arbeit in dem ehrenamtlichen Leitungsgremium der Apostelgemeinde überhaupt aus? Drei Presbyterinnen und Presbyter berichten von ihren Erfahrungen:

Ein letztes Mal stellt er sich zur Wahl, denn er spürt nach wie vor eine „tiefe Verbundenheit mit der Kirche“. Ulrich Bartels ist 74 Jahre alt und seit 2012 im Presbyterium der Apostelgemeinde. Damals sei er gefragt worden, ob er mitmachen wolle, bis heute habe er es nicht bereut. Ganz im Gegenteil: Et-

was zu bewegen in der eigenen Gemeinde, mache ihm Freude, sagt der pensionierte Beamte. Für die Entfernung des „unansehnlichen“ Kanzeldeckels hat er sich eingesetzt, die viel beachtete Ausstellung „Verwandte Nähe. Käthe Kollwitz & Lotta Blokker“ im Jahr 2017 hat er mitorganisiert und als Baukirchmeister hat er wesentlichen Anteil an der Fassaden-sanierung der Apostelkirche. Drei Beispiele unter vielen, die zeigen, dass der ehrenamtlich Einsatz echte Mitbestimmung bedeutet. „Jeder kann sich je nach Vermögen einbringen. Jeder wird spüren: Es lohnt sich“, sagt Bartels. Gerade für jüngere Menschen sei das Ehrenamt im Presbyterium die Chance, im Kleinen Verantwortung zu übernehmen. „Und da muss man auch kein schlechtes Gewissen haben, wenn man nicht zu jedem Gottesdienst kommt.“

Ein gutes Beispiel dafür, dass sich das Amt nicht nur im Rentenalter, sondern in Berufsjahren ausüben lässt, ist Juliane Schüngel. Als sich die 53-jäh-

rige Apothekerin erstmals zur Wahl stellte, war sie in ihren Dreißigern, berufstätig und Mutter von kleinen Kindern. Ihren Schwerpunkt hatte sie viele Jahre im Bereich der Kitas. Das war nahe liegend, denn damals gingen ihre Kinder in die Apostel-Kita. Heute sind sie groß und aus dem Haus. „Es wäre daher schön, wenn sich jetzt Engagierte finden würden, die näher an dem Thema dran sind als ich“, sagt Schüngel. Sie selbst wollte eigentlich nicht mehr kandidieren, doch damit der Umbruch in dem Gremium nicht zu groß wird,



Juliane Schüngel

Foto: privat

stellt sie sich ein letztes Mal zur Wahl. Warum andere es ihr gleich tun sollten? „Es ist interessant, die eigene Gemeinde mitzugestalten, bei wichtigen Entscheidungen mitzubestimmen“, sagt Schüngel.

Und von diesen wichtigen Entscheidungen werden demnächst noch viele zu treffen sein, sagt Wolfgang Barenhoff. Die sinkende Zahl der Gemeindeglieder und die Folgen daraus werfen unweigerlich neue Fragen auf. Barenhoff macht keinen Hehl daraus, dass die Herausforderungen von morgen vom Presbyterium Ersatz verlangen. Trotzdem sei es lohnend, die Zukunft mitzuge-



Wolfgang Barenhoff Foto: Biederstädt

stalten. „Es gibt viele spannende Themen und verschiedene Felder, auf denen man helfen kann“, sagt der 74-Jährige. Er selbst war acht Jahre in der Matthäusgemeinde und vier Jahre in der Apostelgemeinde im Amt, und darüber hinaus in zahlreichen Ehrenämtern der Landeskirche und im kirchmusikalischen Bereich tätig. Zur kommenden Wahl kandidiert er nicht mehr, auch wenn die Altersgrenze von 75 Jahren dies zugelassen hätte. Warum? „Wir müssen sehen, dass jetzt jüngere Engagierte nachrücken!“

Pjer Biederstädt

Mitmachen?

Wenn Sie Interesse haben, ehrenamtlich mitzuwirken, informieren Sie sich ganz unverbindlich bei Pfarrer Christoph Nooke unter 42127 oder Pfarrerin Kerstin Schütz unter 51028202.

Schatz bewahren

Rettung der Deckenmalereien

Wer in der Kirche am Apostel-Altarbild nach oben schaut, wird an den Deckenmalereien zarte Klebestreifen entdecken. Vor drei Jahren drohten Teile des Gewölbes an mehreren Stellen abzutrennen. Rasches Handeln war notwendig. In mehrtägiger Arbeit wurden die Malereien provisorisch gesichert.



Foto: Ulrich Bartels

Die ältesten dieser Malereien stammen aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, haben den Krieg zu großen Teilen überstanden und gehören zu den wertvollsten ihrer Art in Westfalen, ein großer Schatz, für den wir verantwortlich sind.

Im Frühjahr 2025 steht nun eine komplette Sanierung des Kirchengewölbes an. Wir sind guter Hoffnung, dass diese Maßnahme vom Land und auch von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, vielleicht auch vom Bund gefördert werden wird.

Die Kosten werden derzeit mit 580.000 Euro veranschlagt, davon soll die Gemeinde 150.000 Euro selbst stemmen. Nach der mehrjährigen Sanierung der Außenwände sind die Möglichkeiten der Gemeinde begrenzt.

Wir benötigen dringend Spenden, große oder kleine, um die Kirche für weitere Generationen zu erhalten. Diese können überwiesen werden auf das Spendenkonto der Gemeinde bei der KD-Bank e.G., Dortmund:

IBAN: DE42 3506 0190 0000 1551 28, Spendenzweck: Deckenmalerei
Ulrich Bartels

Gottesdienst am Abend

Neue Gottesdienstform

Wissen Sie, dass 3000 unserer knapp 6000 Gemeindeglieder zwischen 25 und 60 Jahre alt sind? Ehrlich gesagt: Sie sind in unseren Gottesdiensten unterrepräsentiert.

Zwar gibt es für Familien in- zwischen regelmäßige Familiengottesdienste am letzten Sonntag im Monat, und für Kinder einen sehr gut besuchten Kindergottesdienst am zweiten Sonntag im Monat, zu dem auch viele Eltern mitkommen, aber wo bleiben die anderen?

Unser Eindruck ist, dass für viele Menschen der Sonntagmorgen nicht die beste Gottesdienstzeit ist. Lieber wird der Sonntag zum Ausschlafen und gemeinsamen Frühstück genutzt. Hinzu kommt, dass unsere besondere Liturgie in Apostel und noch mehr in der Johanneskapelle nicht für alle Menschen ansprechend ist.

Daher planen wir, ab Januar 2024 einen regelmäßigen Abend-Gottesdienst in der Apostelkirche anzubieten. Dieser Gottesdienst soll sich von den bisherigen Angeboten unterscheiden:

Uhrzeit: 18 Uhr abends.

Form: Der liturgische Rahmen wird von einzelnen liturgischen Elementen gestaltet, die dem Thema des jeweiligen Gottesdienstes entsprechen. Zudem soll es die Möglichkeit geben, selbst aktiv zu werden. Die klassische Predigt wird ersetzt durch Dialog- oder Gesprächspredigten, durch mehrere kurze Statements oder persönliche Erfahrungsberichte.

Inhalt: die Gottesdienste gehen aus von unseren Lebenswelten mit ihren Fragen und Erlebnissen und bringen sie mit biblischen und theologischen Impulsen zusammen. Anregungen kann es durchaus auch aus The-

ater, Literatur und Film geben.

Mitgestaltung: Die Gottesdienste entstehen im Team, d.h. für jedes Mal trifft sich eine kleine Gruppe am Thema Interessierter und entwickelt den Gottesdienst – Sie sind herzlich zum Mittag eingeladen!

Musik: Musiker/innen, Musikgruppen und Chöre aus der Gemeinde und aus Münster wollen wir zum Mitmachen gewinnen.

Es besteht die Möglichkeit zum Gespräch und Beisammensein im Anschluss bei Wasser und Wein. Jeder und jede ist garantiert zum „Tatort“ wieder zu Hause. Dieser Abend-Gottesdienst kann nicht zusätzlich stattfinden. Seine Einführung bedeutet auch eine Umstrukturierung des Gottesdienst-Angebots in der Apostelgemeinde. Daraus ergibt sich folgender Vorschlag für die monatliche Planung der Gottesdienste:

1. Sonntag im Monat:

- 8.30 Uhr Johanneskapelle mit Abendmahl
- 10 Uhr Apostelkirche mit Abendmahl



Grafik: Pfeffer

2. Sonntag im Monat:

- 11 Uhr Kinderkirche
- 18 Uhr Apostel am Abend

3. Sonntag im Monat:

- 8.30 Uhr Johanneskapelle mit Abendmahl
- 10 Uhr Apostelkirche

Ebenso am vorletzten Sonntag

Letzter Sonntag im Monat:

- 10 Uhr Apostelkirche Familiengottesdienst oder Tauf-Gottesdienst (ca. 6x jährlich)

Wir suchen noch nach einem Titel für den Abend-Gottesdienst. Haben Sie Ideen? Schreiben Sie uns an gemeindebrief@apostel-muenster.de **Kerstin Schütz**

Gott und die Welt

Neue Themenabende in Apostel im November

Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen über die wirklich wichtigen Fragen: über die alltäglichen Themen. Mitten im Leben stellen sich Fragen über Gott, den eigenen Glauben, den Sinn des Lebens und so vieles mehr häufig nochmal neu.



Unser Angebot richtet sich vor allem an diese Menschen in der Mitte des Lebens: Vielleicht haben Sie gerade ein neugieriges Grundschulkind zu Hause, das wissen will: „Woran glaubst du eigentlich?“ Vielleicht begleiten Sie ein Kind zur Konfirmation? Sie haben große oder kleine Lebensentscheidungen getroffen und sind im Gespräch mit Partner oder Partnerin über das, was Ihnen wirklich wichtig ist?

Wir treffen uns an den November-Donnerstagen (5. bis 30. November 2023) von 19 bis 21 Uhr im Dietrich-Bonhoefer-

Haus. Neben einem Impuls und dem gemeinsamen Gespräch soll auch das leibliche Wohl nicht vergessen werden.

Christoph Nooke

Anmeldung

Melden Sie sich gerne bei Christoph Nooke oder Kerstin Schütz, wenn Fragen bestehen (siehe ‚Kontakte‘). Zur besseren Planung wären Anmeldungen bis zum 27.10. am besten per Mail an christoph.tobias.nooke@ekvw.de prima. Es ist auch möglich, nur an einzelnen Terminen zu kommen – oder spontan.

WAS? WO? WANN?

Datum	Liturg:in	
03.09.	Schütz	Apostelkirche mit Abendmahl
10.09.	Nooke	Apostelkirche: mit Konfirmation und Taufe
10.09., 11:30 Uhr	Team	Kinderkirche
17.09., 15 Uhr	gemeinsam	Fest im Raum 1 (Kulturquartier, Rudolf-Diesel-Straße)
24.09. (nur Apostelkirche)	Schütz, Nooke	Familiengottesdienst und Gemeindefest
01.10. (Erntedank)	Schütz	Apostelkirche mit Abendmahl
08.10.	Niemeyer	
15.10.	Schütz	
22.10.	Nooke, Gastpredigt	Apostelkirche: Theater und Kirche: Wallenstein
22.10., 11:30 Uhr	Team	Kinderkirche
24.10., 16:48 Uhr	Apostel, Lamberti, ACK	FriedensVesper in der Apostelkirche
29.10. (nur Apostelkirche)	Herzig	Familiengottesdienst
31.10., 18 Uhr (Reformationstag)	gemeinsam	Raum 1-Gottesdienst, anschl. Empfang
05.11.	Schütz	Apostelkirche: mit Abendmahl
12.11.	Nooke, Gastpredigt	Apostelkirche: Theater und Kirche: Mass

12.11., 11.30 Uhr	Team	Kinderkirche
19.11. (Volkstrauertag)	Schütz	
22.11., 18 Uhr (Buß- und Betttag)	Nooke	Apostelkirche
26.11. (Ewigkeitssonntag)	Nooke, Schütz	Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen (mit Abendmahl)
02.12., 18 Uhr	Schütz	Adventsvesper, Apostelkirche
03.12. 1. Advent	Schütz	Apostelkirche: Musikgottesdienst, mit Abendmahl
03.12., 17 Uhr (Lichter-Gottesdienst)	Schütz	Apostelkirche: mit den KiTas
2. Advent, 10.12. (nur Apostelkirche)	Präses Kurschus Nooke	Apostelkirche: Rundfunkgottesdienst
3. Advent, 17.12.	Nooke	
Heiligabend, 24.12., 15 Uhr	Nooke	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Heiligabend, 24.12., 16:30 Uhr	Schütz	Konfi-Gottesdienst mit Konfi8
Heiligabend, 24.12., 16:30 Uhr Johanneskapelle	Nooke	Christvesper
Heiligabend, 24.12., 18 Uhr	Schütz	Christvesper



1. Weihnachtstag, 25.12., 10 Uhr Apostelkirche	Schütz	mit Abendmahl
2. Weihnachtstag, 26.12., 10 Uhr Apostelkirche	Nooke	Kantatengottesdienst
Silvester, 31.12., 18 Uhr Apostelkirche	Superintendent Erdmann	mit Abendmahl



Wenn nicht anders angegeben: Sonntag, 8:30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl, St. Johannes-Kapelle

2024: Achtung: Neuer Gottesdienstrhythmus!

Neujahr, 01.01.24, 18 Uhr (Johanneskapelle)	Schütz	mit Abendmahl
07.01. 1. Sonntag nach Epiphania	Nooke	8:30 Uhr Johanneskapelle: Gottesdienst mit Abendmahl 10 Uhr Apostelkirche: Gottesdienst mit Abendmahl
14.01. 2. Sonntag nach Epiphania	Team	11 Uhr: Apostelkirche: Kinderkirche
14.01. 2. Sonntag nach Epiphania	Schütz, Nooke, Team	18 Uhr: Abendkirche
21.01. 3. Sonntag nach Epiphania	Schütz	8:30 Uhr Johanneskapelle: Gottesdienst mit Abendmahl 10 Uhr Apostelkirche: Gottesdienst mit Abendmahl

21.01. letzter Sonntag nach Epiphania	Nooke	10 Uhr: Apo Theater und Kirche: Drei- groschenoper
04.02. Sexagesimae	Schütz	8:30 Uhr Johanneska- pelle: Gottesdienst mit Abendmahl 10 Uhr Apostelkirche: Gottesdienst mit Abend- mahl
11.02. Estomihi	Team	11 Uhr: Apo: Kinderkirche
11.02. Estomihi	Schütz, Nooke, Team	18 Uhr: Apo: Apostel am Abend
18.02. Invocavit	Nooke, Gastpredigt	8:30 Uhr Johanneska- pelle: Gottesdienst mit Abendmahl 10 Uhr Apostelkirche: Theater und Kirche: Internat Wahl des Presbyteriums
25.02. Reminiszere	Schütz mit Konfi8	10 Uhr: Apo: Vorstel- lungsgottesdienst Konfi8




Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Wintervorräte

Für Eichhörnchen und andere Tiere, die Winterruhe halten, beginnt jetzt die Suche nach Essensvorräten. Die letzten Vogelbeeren, Früchte der Buche oder Eicheln werden eifrig gesammelt und versteckt. Wenn es im Winter kalt und nahrungsarm ist, buddeln sie die Vorräte wieder aus.

Gebet

Jedes Tierlein hat sein Essen,
jedes Blümlein trinkt von dir,
hast auch unser nicht vergessen.
Lieber Gott, hab Dank dafür.
Amen

Benjamins Brotauflauf

Aus Alt mach Neu: Fette eine kleine Auf-
laufform mit Butter ein. Schichte sechs
Scheiben trockenes Toastbrot in die
Form. Verrühre 2 Eier, 150 ml Schlagsah-
ne und 100 ml Milch, Salz, Pfeffer und
süßes Paprikapulver. Übergieße das Brot
damit, streue Reibekäse darüber und
backe den Auflauf bei 200 Grad für 20
Minuten. Guten Appetit!



Überraschung:
Aus altem Brot
ein neues Gericht!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Ansprechpartner

Dr. Christoph Tobias Nooke

Bergstraße 36,
48143 Münster
0251/ 4 21 27 oder
0152/22 79 89 54
christoph.tobias.nooke@
ekvw.de
kinderkirche@posteo.de

Kerstin Schütz

An der Apostelkirche 1-3,
48143 Münster
0251/51 02 82 02
kerstin.schuetz@ekvw.de

Küster Apostelkirche Ralf Schulte

An der Apostelkirche 5,
48143 Münster
0251/51 02 86 20
0170/9860636
ralf.schulte@apostel-
kirche-muenster.de

Küster St. Johannes-Kapelle Klaus Jacoby

Bergstraße 36–38,
48143 Münster
0251/2 37 77 30

Kirchenmusik**Konrad Paul**

An der Apostelkirche 5,
48143 Münster
0251/51 02 86 10
kirchenmusik@apostel-
kirche-muenster.de

Kontakt Gemeindebüro

Bergstraße 36,
0251/48 44 90 44
gemeindebueero@apostel-
kirche-muenster.de

Redaktion

Gemeindebrief

gemeindebrief@
apostelkirche-muenster.de

Kindergarten

Kindergarten**An der Apostelkirche**

Silke Alterkemper
An der Apostelkirche 1 - 3,
0251/4 69 80
ms-kita-apostel@
ev-kirchenkreis-
muenster.de

Kindergarten Friesenring

Astrid Abels
Friesenring 30,
0251/2 29 39
ms-kita-friesenring@
ev-kirchenkreis-
muenster.de

Jugendtreff bonni

Tobias Volkmer

0251/4 53 85
Tobias.Volkmer@ekvw.de

Hannah Albrecht

0251/4 53 84
hannah.albrecht@bonni-
muenster.de

Gruppen

Hauskreis Bibelgespräche und Eine-Welt-Gruppe

Gisela Severin
0251/27 29 32
ewg@apostelkirche-
muenster.de

Senioren-Treff

Schwester Ilse Dohna
0251/20 92 25

Blechbläserensemble

Suse Barenhoff
0251/29 30 66
suse-b@muenster.de

Literarisches Café

Cornelia Demtschück
0176/24 30 43 27

F-Frauen

Bettina Schwenker
bschwenker@gmx.de

Krankenhaus-Besuchsdienst

Barbara Stober
02 51/1 62 41 64

Gymnastik für Frauen

Monika Rachner
monika.rachner@gmail.com

Informationen,
Termine, Kontaktdaten:
apostelkirchengemeinde-muenster.de

Verabschiedung Pfarrer Friedrich Stahlhut

Die Apostelgemeinde hat sich schon im Mai verabschiedet von Pfarrer Friedrich Stahlhut. Herr Stahlhut hat seit dem 1. April 2020 mit halber Stelle in der Gemeinde gearbeitet und vor allem die Vakanz-Vertretung nach der Pensionierung von Pfarrer Kandzi übernommen. Mit der Wahl von Pfarrerin Schütz ist diese Vertretung nun nicht mehr nötig. Daher hat Pfarrer Stahlhut nun seinen Arbeitsschwerpunkt in der Citykirchen-Arbeit. Die Apostelgemeinde dankt ihm herzlich für seinen Dienst. Begegnungsmöglichkeiten mit ihm gibt es nach wie vor regelmäßig in der Offenen Apostel-Kirche.

Musiker gesucht

Wir suchen Musikerinnen und Musiker, die Lust haben, den Gottesdienst mitzugestalten. Ziel ist es, mit Band und ggf. Chor Gospels, Spirituals und „contemporary christian music“ einzustudieren und in ausgewählten Gottesdiensten vorzutragen. Das Alter spielt dabei keine Rolle und auch für eine Band eher untypische Instrumente sind herzlich willkommen. Ihr solltet Euer Instrument aber schon recht gut beherrschen und Euch auch zutrauen in der Kirche aufzutreten. Die erste Möglichkeit dazu wäre der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen im Februar 2024, sodass genug Zeit zum Kennenlernen und Einüben der Songs bleibt. Räumlichkeiten zum Proben sind vorhanden.

Bei Interesse meldet Euch bitte per Mail an rebecca.schmidt@posteo.de oder wendet euch an Pfarrerin Kerstin Schütz.

Kirchenerkundungen

mit Dr. Gabriele Kroes im Anschluss an den Gottesdienst werden erst im Januar fortgesetzt. Bitte die Terminhinweise im „Sonntagsbrief“ beachten!

Tag des offenen Denkmals am 10. September

Um 14.30 Uhr in der Apostelkirche erzählen Dr. Felizitas Bartels und Dr. Ulrich Bartels von Kriegsverlusten und Wiederaufbau, wobei der verschwundene Altar im Mittelpunkt steht.

Um 15.30 Uhr gibt es einen Bildvortrag von Dr. Michael Huyer zu der bauhistorischen Untersuchung des Dachstuhls der Apostelkirche.

Um 16.30 Uhr erklärt Diana Danne die St. Johannes-Kapelle als kunstgeschichtliches Kleinod.

Neue FSJ-Stelle in der Apostelgemeinde

Setze Deine Segel neu und engagier Dich bei uns #einjahrfreiwillig!

In der Apostelkirchengemeinde kannst Du Dich und deine Ideen im Café, im offenen Jugend-Treff Bonni und im Konfi-Unterricht einbringen.

Du hast die Segel in der Hand und entscheidest, wo es für Dich hingehen soll. Entdecke Deine Gaben und Stärken, Deine Persönlichkeit und finde so Deinen Kurs.

Du hast noch Fragen? Dann melde Dich bei uns: Pfarrerin Kerstin Schütz, kerstin.schuetz@ekvw.de, oder beim Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen. Klicke auf das Profil vom Diakonischen Jahr (www.diakonisches-jahr-westfalen.de), um einen Einblick zu bekommen, ob ein Freiwilligendienst das Richtige für Dich ist.



Kirchenmusiktermine

September 2023 bis März 2024

**Sonntag, 24. September,
18 Uhr, Apostelkirche**

Chorkonzert der Kantorei

Doppelchörige Motetten von Brahms, Praetorius, Pepping, Orgelmusik von Brahms und Erzsébet Szönyi, Kantorei an der Apostelkirche (Leitung: Konrad Paul), Hannah Parry – Orgel

Eintrittskarten 10 € an der Abendkasse

Freitag, 20. Oktober, 20 Uhr

HUMANITY

Simone Drescher Violoncello, Jānis Liēpiņš Dirigent, Sinfonietta Riga
Jean Sibelius (1865–1957): Rakastava
Tigran Mansurian (*1939): Capriccio für Cello solo

Wojciech Kilar (1932–2013): Orawa
Johann Sebastian Bach (1685–1750):
Aria, bearb. für Cello und Streicher
Pēteris Vasks (*1946): 2. Cellokonzert
„Klātbutne – Gegenwärtigkeit“

Eintritt: 25 €, erm. 20 € für GWK-Mitglieder ab 22.9.2023 an den bekannten Vorverkaufsstellen

Veranstalter: GWK-Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit in Kooperation mit der Ev. Apostelkirchen-Gemeinde



Sonntag, 22. Oktober, 17 Uhr

Begegnungskonzert

Evangelischer Kirchenchöre aus dem Ev. Kirchenkreis Münster

Chöre singen gemeinsam Motetten von Schütz, Pachelbel sowie Liedsätze aus Pop und präsentieren Stücke aus ihrem Repertoire; Gemeinsames Singen mit den Besuchern

Eintritt frei, Spenden erbeten

Samstag, 25.11., 18 Uhr

Orgelkonzert Ludwig Wegesin

Deutsche Komponisten des Barock und der Romantik

N.Bruhns, J.S.Bach, F. Mendelssohn Bartholdy, J.Brahms und eigene Improvisationen

Eintritt frei, Spenden erbeten

Samstag, 2.12., 18 Uhr

Adventsvesper

mit dem Blechbläserensemble an der Apostelkirche

Adventliche und weihnachtliche Musik



(Leitung Volker Grundmann)

Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 10. Dezember, 10 Uhr

Rundfunkgottesdienst

zum 2. Advent mit der Präses Dr. Annette Kurschuss

Kantorei, Blechbläserensemble

Sonntag, 17. Dezember, 17 Uhr

Weihnachtskonzert

Georg Friedrich Händel: „Messias“ (1. Teil)

Johann Sebastian Bach: Kantate „Ehre sei Gott in der Höhe“ BWV

Johanna Haecker – Sopran, Angela Frömer – Alt, Marcus Ullmann – Tenor, Michael Nonhoff – Bass

Kantorei an der Apostelkirche, Orchester con variazione (Leitung: Konrad Paul)

Eintrittskarten zu 25 €/ 15 € Online unter www.apostelkirchengemeinde-muenster.de oder Tel: 0251 293066 ab 20.11., Restkarten an der Abendkasse

**2. Weihnachtstag,
26. Dezember, 10 Uhr**

Kantatengottesdienst

Solisten, Kantorei und Kammerorchester an der Apostelkirche (Leitung: Konrad Paul)

Silvester, 31. Dezember, 22 Uhr

Orgelkonzert

in der Silvesternacht

„Mit spanischen Klängen ins neue Jahr!“
Orgelwerke und Orgelbearbeitungen bekannter Werke von Bach, Pedro Araujo, Correa de Arauxo, Bovet, Ravel

Eintrittskarten 15 € unter www.apostelkirchengemeinde-muenster.de oder Tel: 0251 293066, Restkarten an der Abendkasse

**Samstag, 16. März, 18 Uhr,
Apostelkirche**

Passionsvesper (Bachfest 2024)

J.S. Bach: Motette „Jesu, meine Freude“, Motetten weiterer Thomas-kantoren Schein, Calvisius u.a.

Figuralchor an der Apostelkirche (Leitung: Konrad Paul)

Eintritt frei, Spenden erbeten

**Ostermontag, 1. April, 10 Uhr,
Apostelkirche**

Kantatengottesdienst

für den 2. Ostertag (Bachfest 2024)

J.S. Bach: Kantate BWV 6 „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“

Anne-Sophie Brosig – Sopran, NN – Alt, Jens Krekeler – Tenor, NN – Bass, Kantorei und Kammerorchester an der Apostelkirche (Leitung: Konrad Paul)

Neu für alle Kirchen in Münster: www.kirchenmusik-in-muenster.de



Bach inspiriert

Bachfest vom 17. bis 26. Mai 2024 in Münster

„Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus“, heißt es. Dies gilt auch für die Kirchenmusik im Frühjahr 2024 in der Apostelkirche. Das 98. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft (Leipzig) wird vom 17. bis 26. Mai mit mehreren Konzerten in Münster stattfinden, getragen vom Ev. Kirchenkreis, dem Bistum Münster, dem Sinfonieorchester Münster und, als Veranstalterin, der GWK-Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit.

„Bach inspiriert“ steht als Motto darüber. Johann Sebastian Bachs Musik hat durch die Jahrhunderte bis heute immer wieder Komponisten und Musiker fasziniert und zu neuen Werken ange-regt. Mit zahl-reichen Kon-zerten, einem



Das Bach-Denkmal. Foto: Susanne Schulte

Symposium, Kinderveranstaltungen, Gottesdiensten und Andachten soll dieser Inspiration nachgespürt werden.

International führende Musikerinnen und Musiker, Stars der Szene wie auch herausragende junge Talente, werden erwartet. Ein Schwerpunkt ist den Niederlanden gewidmet,

weil dort eine besondere Bach-Tradition besteht. Eine international renommierte Barockmusikszene

BACH
INSPIRIERT
BACHFEST 2024 MÜNSTER

präsentiert nicht nur die Alte Musik farbig und frisch, sondern entwickelt aus ihr heraus auch Neues. Erstklassige niederländische Ensembles werden auch in der Apostelkirche zu Gast sein.

Der Bochumer Komponist Stefan Heucke ist als „composer in residence“ eingeladen. Er bekennt sich dazu, in der Tradition Bachs zu komponieren. Etliche seiner Werke sind durch Bach inspiriert. Das Bachfest hat

einen Kompositionsauftrag an Heucke für ein Markus-Evangelium nach der Übersetzung von Walter Jens vergeben. Er schreibt ein Passions-Oratorium, das viele Merkmale einer Bach'schen Passion trägt. Es gibt einen, wenn auch ungewohnten, Evangelisten, dramatische Volkschöre, Choräle, kontemplative Szenen in solistischer Besetzung. Neben vier SolistInnen werden ein großer Chor bzw. ein Doppelchor und ein sinfonisches Orchester gebraucht. Heuckes Musik, die voller Symbolik

ist, atmet den Geist Bach'scher Kontrapunktik. Sie zeichnet sich durch große Emotionalität, Farbigkeit und Dynamik, durch dramaturgische Stringenz und klangliche Schönheit aus. Die Kantorei freut sich auf eine Entdeckungsreise zu Heuckes Musik, denn sie wird den Chorpart übernehmen. Die Uraufführung soll am Pfingstmontag, den 20. Mai um 19.30 Uhr in der Apostelkirche stattfinden.

Der Bachrezeption im 19. und frühen 20. Jahrhundert widmet sich ein dreitägiges Symposium mit renommierten Musikwissenschaftlern.

Im Vorprogramm „Basso Continuo“, das ab dem 10. März 2024 in Münster und im Münsterland auf das Bachfest hinführt, treten heimische Ensembles und Chöre aus der Region mit einem Bach- bzw. Bach-Plus-Programm auf. Auch unsere kirchenmusikalischen Veranstaltungen ab der Passionszeit spielen im „Basso Continuo“ mit.

Konrad Paul



Win-win-Situation

Teamer gesucht



Unterwegs im Wald: eine kleine Pause.

Foto: Tobias Volkmer

In der Apostelgemeinde gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich ehrenamtlich einzubringen. Wer gern mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchte, der kann sich engagieren. Ob freie Angebote, Konfi-Arbeit, mit Jugendlichen über Gott und die Welt ins Gespräch kommen oder Konfi Fahrten

begleiten – bei uns kann man dabei sein und mit seinen Ideen mitgestalten.

Gerade haben wir die Konfi-Fahrt mit den jetzigen Konfi 8ern erlebt, die ganz im Zeichen des Zusammenwachsens der Gruppe stand. Wir sind mit dem Fahrrad übers Wo-

chenende zur Jugendherberge nach Nottuln gefahren. Den Samstag haben wir in der Natur verbracht. Zuerst fanden kleine Wettbewerbe rund ums Haus in Kleingruppen statt. Am Nachmittag waren Aufgaben auf einer kleinen Wanderung auf einer kleinen Wanderung durch das nahegelegene Waldgebiet zu lösen. Der Gewinner konnte einen Schatz heben, in dem sich natürlich Preise für alle verbargen.

Es gab auch genug Freizeit, einige geistliche Impulse und gutes Essen.

Nicht nur Konfis haben auf Freizeiten viel Spaß. Auch

Teamer können sich mit ihren Begabungen einbringen, guten Kontakt zu den Jugendlichen herstellen (und damit eine Brücke bauen zwischen Pfarrer/in und Konfis) und ihre Kompetenzen im Umgang mit Gruppen vertiefen – eine echte Win-win-Situation.

Wer dazu Lust hat, der melde sich doch gern bei Pfarrerin Schütz oder Pfarrer Nooke.

Kerstin Schütz

Gemeindewerkstatt

Wir sind auf dem Weg in die Zukunft. Aber wie machen wir uns eigentlich auf den Weg? Mit wem und wohin? Anstatt Informationen in einer Gemeindeversammlung zu geben, wollen wir Sie alle gerne einladen, miteinander auf Entdeckung zu gehen in einer Gemeindewerkstatt (Arbeitstitel) am 12. November (Sonntag) von 15.30 bis 18 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus; mit Kaffee und Kuchen und viel Gelegenheit zum Austausch. Weitere Informationen folgen per Aushang. Seien Sie dabei!



Unterwegs im Wald: knifflige Aufgaben.

Foto: Tobias Volkmer

Lebendiger Adventskalender

Neue ökumenische Aktion im Advent



Foto: epd bild/Oettel

Wir wollen in ökumenischer Gemeinschaft die Adventszeit mit einer besonderen Aktion bereichern: mit dem lebendigen Adventskalender.

An jedem Abend im Advent gestalten Familien, Paare, Singles oder eine Institution der Gemeinde ein Fenster bei sich zu

Hause und laden die Gemeinde ein, sich das Fenster von draußen anzusehen. Die Gastgeber/innen lesen eine adventliche Geschichte vor, es darf gerne auch ein Adventslied gesungen werden. Anschließend sind die Gäste von den Gastgeber/innen eingeladen, noch in gemütlicher Runde auf der Straße zusammen

zu bleiben. Damit das im Winterwetter nicht zu kalt wird, gibt es etwas Heißes zu trinken und adventliche Plätzchen. Um den Aufwand möglichst gering zu halten, gibt es das, was vermutlich ohnehin im Advent da ist. Tassen und Stehtische können gerne im Bonhoeffer Haus ausgeliehen werden.

Da die Adventsfenster gemeinsam mit der Katholischen Heilig Kreuz Gemeinde ausgerichtet werden, sind vor allem Gastgeber/innen im Kreuzviertel gesucht. Aber natürlich können alle, die Lust haben, mitmachen. Wir werden im November einen Kalender mit den Daten und Adressen veröffentlichen, damit alle wissen, wo die Fenster zu sehen sind. Es ist eine schöne Idee, im Advent einmal am Tag innezuhalten und sich darauf zu besinnen, was hinter all dem vorweihnachtlichen Trubel steckt.

Wenn Sie in diesem Jahr dabei sein möchten, können Sie sich ab sofort im Gemeindebüro melden. Bei Fragen wenden Sie sich an Pfarrerin Kerstin Schütz.

Kerstin Schütz



Neues aus dem Café im Bonhoeffer-Haus

Vielleicht kennen Sie unser Café schon? Montags bis donnerstags von 12 bis 16 Uhr und freitags von 12 bis 14 Uhr ist es geöffnet. Bis 14 Uhr gibt es ein preiswertes Mittagessen, darüber hinaus immer selbstgebackenen Kuchen und Getränke.

Wir laden ein zum Tag der offenen Tür im Café am 17. Oktober. Genaueres in den Aushängen und auf der Homepage.

Falls Sie sich ehrenamtlich engagieren möchten: Wir sind dankbar für jede Unterstützung im Café-Betrieb.

Bomben auf Münster

Zerstörung der Apostelkirche vor 80 Jahren



Die zerstörte Apostelkirche 1946.

Foto: Stadtmuseum Münster.

Am 10. Oktober 1943 traf der erste schwere Bombenangriff Münster. Georg Gründler (1897-1986), Pfarrer in Münster 1938 bis 1963 und zuletzt Superintendent, erinnert sich in seinen letzten Lebensjahren in Tübingen an diesen Tag:

„Dieser schöne Sonntag-Nachmittag hatte viele Menschen auf die Straßen gelockt. Allein auf dem Bahnhofsvorplatz

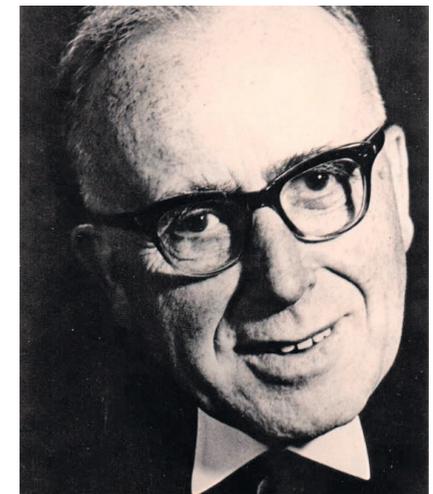
wimmelte es von Menschen, die in die Kinos oder ganz einfach bummeln gingen, darunter viele Soldaten mit ihren Mädchen. Nach der Entwarnung warteten wir voller Angst auf unseren Jungen. Endlich kam er, über und über mit Staub bedeckt. Als die ersten Bomben fielen, war er unter eine Brücke gelaufen und hatte dann geholfen, die Verwundeten zu bergen. Wir sahen es als ein Wun-

der an, dass ihm nichts passiert war. So konnte auch ich mich auf mein Fahrrad setzen und nachmeinen Gemeindegliedern sehen, die zum Glück bis auf ein tödlich getroffenes Ehepaar und die Schwester auf dem Horsteburg ... unverletzt geblieben waren. Aber noch lähmte der Schrecken alle Glieder.“ ... „Da es ja der erste eigentliche Bombenangriff war, hatten viele den Alarm nicht so ernst genommen und waren nicht in die Bunker gegangen. So fielen diesem ersten Bombenanschlag tausend Menschen zum Opfer. Es war ein herzerreißender Jammer.“ Von da an mehrten sich die Bombenangriffe.

„Und dann traf es auch unsere schöne, alte Apostelkirche. Die ganze Orgelempore war weggerissen. Das Gewölbejoch mit den zierlichen gotischen Rippen und dem schönen, alten farbigen Geranke in den Zwickeln hängt in den Himmel. Werden wir das je noch einmal stützen und auffangen können? Auch im Chorraum ist eine Bombe durchgeschlagen. Zum Glück

war es nur ein Blindgänger und der Schaden nicht allzu groß. Aber alles ringsum ist mit Splittern und Trümmern übersät und mit dickem Staub bedeckt. Wieder einmal, wie nun schon so oft, stehen die leeren, öden Fensterhöhlen da.“ Der Chorraum wurde „mit Eimern, Besen und Schrubbern“ von vielen Frauen gesäubert und mit Holzplatten notdürftig abgedichtet. Die Christvesper in dem „abbröckelnden Chorraum mit seinen vernagelten Fenstern“ war für Gründler ein besonders eindrückliches Erlebnis.

Dietlind Fischer



Georg Gründler

Lesetipp aus der Redaktion

Liebeserklärung an eine schwierige Mutter



Die Autorin hat ihre Mutter als hart, unzugänglich und distanziert erlebt. Nach deren Tod 2016 setzt sie sich anhand von Briefen, Fotos und Aufzeichnungen mit der Familiengeschichte auseinander. Die Mutter Barbara erlebt als 16-Jährige zunächst die Verhaftung beider Eltern und 1945 die Hinrichtung ihres Vaters Hans

von Dohnanyi, gleichzeitig mit der Hinrichtung des Onkels Dietrich Bonhoeffer. Wie ein roter Faden zieht sich die eiserne Disziplin, Gefühle zu kontrollieren und nicht nach außen zu zeigen, durch mehrere Generationen. Im einfühlsamen Nachspüren des komplizierten familiären Beziehungsgeflechts gewinnt die Autorin Erklärungen und einen neuen Zugang zur „schwierigen“ Mutter.

Dorothee Röhrig: „Du wirst noch an mich denken“. Liebeserklärung an eine schwierige Mutter. München 2023, Gebundene Ausgabe, 253 Seiten, dtv-Verlag, ISBN: 78-3-423-29044-9



Fruchtiger Genuss

Französische Apfeltarte



Zutaten

- 125 g Butter
- 150 g Rohrzucker
- 1 Prise Salz
- 200 g Mehl
- ½ Bio-Zitrone für den Abrieb der Schale
- 1-2 EL Calvados oder kaltes Wasser
- 900 g Äpfel, z.B. Elstar
- 200 g Schlagsahne
- 2 Eier
- ½ TL frisch gemahlene Vanille,
- 3 EL Quittengelee

Zubereitung:

Für den Teig die Butter mit der Hälfte vom Zucker, 1 Prise Salz, dem Mehl, der abgeriebenen Zitronenschale sowie Calvados oder kaltem Wasser zu einem Teig verkneten. In Frischhaltefolie wickeln und etwa 30 Minuten im Kühlschrank kalt legen. Den Backofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. Die Äpfel vierteln, entkernen und schälen. Anschließend in dünne Scheiben hobeln. Die Sahne mit dem restlichen Zucker, den Eiern und der Vanille verrühren. Den Teig aus dem Kühlschrank nehmen, dünn ausrollen und eine mit Backpapier oder eingefettete Tarteform damit auslegen. Teig am Rand hochziehen und den Boden mit einer Gabel

mehrmals einstechen. Auf der 2. Schiene von unten 5 Minuten vorbacken, dann herausnehmen und etwas abkühlen lassen. Den Teigboden kreisförmig und dicht an dicht mit den gehobelten Äpfeln belegen. Sahneguss darüber geben die Tarte und für weitere 30-40 Minuten in den Ofen schieben, bis der Teig knusprig und die Äpfel goldgelb gebacken sind. Quittengelee in einem kleinen Topf erwärmen bis es flüssig ist. Die Tarte nach dem Backen aus dem Ofen nehmen und mit dem flüssigen Quittengelee bestreichen. Die Französische Apfeltarte abkühlen lassen und servieren.

Guten Appetit!



Gemeindefest

am Sonntag, 24. September 2023

Zusammen feiern mit der ganzen Familie, Jung und Alt, mit Freunden, Freundinnen und Verwandten, Nachbarn und Gästen in der Apostelkirche und drumherum.

Das Fest beginnt mit einem Familien-Gottesdienst um 10 Uhr.

Ab 11 Uhr auf der Wiese und im Bonhoeffer-Haus Kaffee, Kuchen, Getränke, Spiele drinnen und draußen, Bewegungsparcour, Kinderschminken, Instrumente bauen, Holzarbeiten und Jazzdance im Bonni

11.30 Uhr Vorführung der Ballettschule

12.30 Uhr Mittagessen: Bratwurst und Suppe im Pavillon (auch vegetarisch)

13.00 Uhr Kirchenrallye für Groß und Klein mit dem Team Kinderkirche

13.30 Uhr Tanzen im Kreis und in Linie mit Andrea Borries

14.00 Uhr Rudelsingen mit Konrad Paul

14.45 Uhr Bläserensemble

15.00 Uhr Abschluss und Segen



Um 18 Uhr lädt die Apostel-Kantorei zu einem **A-capella-Konzert** ein mit Chorwerken von Brahms (Fest- und Gedenksprüche), Pepping, Praetorius; Orgelmusik von Brahms und Szönyi mit Hannah Parry

Viele Helferinnen und Helfer werden gebraucht, und auch Kuchenspenden.
Bitte melden bei **Pfarrerin Kerstin Schütz** 0251/51028202 oder kerstin.schuetz@ekvw.de